

SONNTAGSPORTRAIT



Was aus dem Weltall tagtäglich auf die Erde trifft – winzige energiereiche Elementarteilchen – macht Tim Otto Roth in seiner Kunst sichtbar. Foto: phot

Theoretische Physik „anschaulich“ gemacht

Der Künstler Tim Otto Roth und seine Installationen

Seine Kunst ist mehr als nur sein flüchtiger Augenblick, auch wenn die Arbeiten des Oppenauer Künstlers Tim Otto Roth ihr Gesicht jeden Augenblick verändern. Das liegt daran, dass er nicht mit den Mitteln der klassischen Malerei oder Skulptur arbeitet. Wo andere zu Pinsel oder Meißel greifen, greift er in die Tasten seines Laptops. Tim Otto Roth schafft Lichtkunst der besonderen Art.

„Bis zu meinem Abitur habe ich mich überhaupt nicht für Kunst interessiert“, sagt der 1974 im Renchtal geborene Künstler. Folgerichtig wollte er auch nicht Kunst studieren, sondern schrieb sich erst einmal in Tübingen für Politik und Philosophie ein. Die Politik hat er an den Nagel gehängt, einen Hang zur Philosophie hat er sich erhalten. „Es gibt Leute, die kennen mich als Theoretiker, es gibt Leute, die kennen mich als Künstler“, stellt er fest.

Genauso wenig wie seine Kunstwerke in eine Schublade passen, will er sich in eine stecken lassen. Den Weg zur Kunst fand er über die Fotografie. Beim Besuch einer Ausstellung kam er ins Gespräch, zeigte seine Arbeiten und wurde ermutigt. „Warum gehst Du nicht auf die Akademie“, lautete die Frage der Ausstellungsmacher. Einen Ratschlag, den er sich zu Herzen nahm. Bei der Erinnerung grinst er: „Ich habe mich nur bei einer Akademie beworben und wurde genommen.“ Die Rede ist von der Kunsthochschule in Kassel, die durchaus bei ihren Bewerbern die Wahl hat.

„Ich war schon immer von technischen Bildern fasziniert“, beschreibt Tim Otto Roth den Weg zu seiner Art, sich künstlerisch auszudrücken. Technische Bilder, das sind Aufnahmen von Weltraumteleskopen, aber auch Röntgenbilder, die auch als Schattenbilder bezeichnet werden. „Mir ging es schon immer mehr um das Medium, als nur um die künstlerische Aussage.“ Folgerichtig wählte er den Studiengang „Visuelle Kommunikation“. „Als ich in Kassel war, lief es dann doch sehr schnell auf die künstlerische Schiene hinaus“, erzählt er. „Das war nicht einfach, schließlich hatte ich mich nie besonders für Kunst interessiert.“

Die Verbindung von Kunst und Physik

Dass er es trotzdem geschafft hat, liegt an der einmaligen Verbindung von Naturwissenschaften und Kunst. „Ich arbeite eng mit Naturwissenschaftlern zusammen“, stellt der international agierende Roth seine Philosophie vor. Aus den Naturwissenschaften bezieht er die Ideen für seine Projekte. Die haben viele Gesichter: Bekannt wurde er mit der Gestaltung der „Kunstfassade“ in München. Die Außenwand des Gebäude ist mit Lichtfeldern versehen. Die werden unterschiedlich beleuchtet und wechseln die Farbe. Die Idee war, auf der zehn mal zehn Felder großen Fläche dennoch Bilder darzustellen. „Dafür habe ich den

Medienkunstpreis des Südwestrundfunks und des Zentrums für Kommunikation Karlsruhe bekommen“, ist der Künstler ein wenig stolz. Genauso wie auf den Deutschen Lichtkunstpreis, der ihm verliehen wurde. „Pixel Sex“ am Telecom Tower in Rotterdam geht wieder einen anderen Weg: Wer an Pornographie denkt, liegt falsch. „Pixel Sex“ basiert auf einem Computerprogramm, das bestimmte Regeln für Pixel erstellt, die dadurch ein organisches Eigenleben entwickeln.

„Cosmic Revelations“ heißt sein Kunstprojekt gemeinsam mit der Universität Karlsruhe. Das Karlsruhe Institute of Technology (KIT) machte ein Cascade-Experiment, bei dem das Auftreffen von Elementarteilchen aus kosmischer Strahlung gemessen wird. Roth macht dieses Ereignis nicht nur sichtbar, sondern auch räumlich und physisch erlebbar. 252 Messstationen befinden sich auf einem Feld bei Karlsruhe. Roth fasste diese in 16 Blöcke zusammen und schloss sie an Hochleistungsblitze an, die auf diese Ereignisse reagieren.

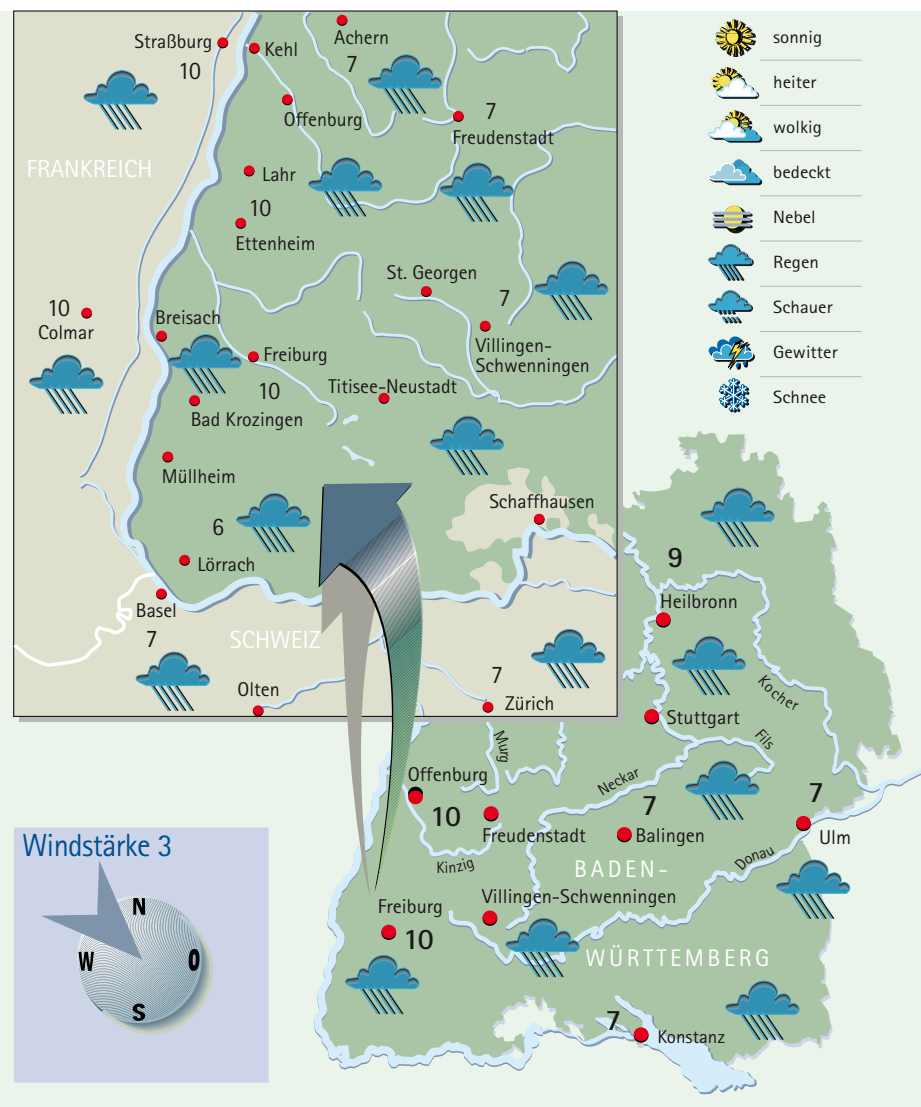
Am Montag, 30. März, ist die Faszination der Lichtschauer noch einmal in Karlsruhe erlebbar. Wer bei dem Abschluss-symposium sein will, sollte bis 16.30 Uhr am Forschungszentrum Karlsruhe sein, die Anmeldefrist lief schon am Freitag ab.

Sein neuestes Projekt geht andere Wege: Es wird ein Kochbuch mit Schattenbildern und Rezepten von Spitzenköchen. C. Großheim

Das Wetter der Woche präsentiert von:



77656 Offenburg • Heinrich-Hertz-Straße 5 • Telefon 07 81/91 35-0



Montag ☁️ 12 / 2	Dienstag ☁️ 14 / 3	Mittwoch ☁️ 15 / 4
Donnerstag ☁️ 14 / 4	Freitag ☁️ 14 / 4	Samstag ☁️ 13 / 3

So geht es weiter

Am Montag noch wechselhaft mit etwas Sonne, aber auch Regen. Am Dienstag wechselnd wolkig und trocken.

Biowetter

Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht. Bei niedrigem Blutdruck kann es zu Kreislaufproblemen kommen. Kreislaufanregende Maßnahmen helfen.

Sonne / Mond

☀️	🌙
6.08 18.50	6.49 22.53

Pollenflug

Es besteht schwacher bis mäßiger Flug von Hasel- und ein mäßiger Flug von Erlenpollen.

Abbildung ähnlich

PHILIPS Akku-Kehrsauger FC 6125/01
 • ca. 55 Minuten Betriebszeit
 • 4,8 Volt • Art.-Nr.: 565734

Tefal Dampfbügelstation GV
 • Aufheizzeit: 2 Min • 0,8 l Wassertank
 • Dampfleistung bis 100g/Min

159,-
BARPREIS ODER Z.B. AB 13.- MTL*

29,-

Europas Reisewetter für die nächsten Tage

Österreich, Schweiz: Örtlich leichter Regen, ansonsten zumeist freundlich, 8 bis 17 Grad.

Italien, Malta: Viele Wolken mit wenig Sonne, dazu häufig Regen, Werte 17 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: An der Ostküste Regen, sonst meist freundlich, Temperaturen 12 bis 19 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Freundliches, heiteres Wetter mit viel Sonne, 12 bis 19 Grad.

Benelux, Nordfrankreich: Leichte Schauer, 8 bis 12 Grad.

Südfrankreich: Häufig Regen oder Schauer, 10 bis 16 Grad.

Israel, Ägypten: In Israel bewölkt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte zwischen 17 und 26 Grad.

Mallorca, Ibiza: Örtliche Auflockerungen, meist aber bedeckt und Regen, um 17 Grad.

Madeira, Kanarische Inseln: Örtlich leichter Regen, sonst trocken, Werte 18 bis 22 Grad.

Tunesien, Marokko: Ergiebige Regenfälle oder Schauer, Temperaturen 21 bis 31, am Atlasgebirge 17 Grad.